

Zusammenleben im Gemeindebau: Konflikte und Potenziale

**Forschungslabor Angewandte Stadtforschung
(Leitung: Prof. Christoph Reinprecht)**

Institut für Soziologie

Universität Wien

Inhalt

1. Untersuchungsdesign und Fragestellungen
2. Zusammenleben und Konflikte
3. Konfliktverhalten
4. Potenziale
5. Ansatzpunkte
6. Resümee

1. Untersuchungsdesign

- BewohnerInnenbefragung April und Mai 2006
- N= 216; 28% der Befragten haben einen Migrationshintergrund
- Standardisierter Fragebogen, persönliche Interviews
- Drei ausgewählte Gemeindebauten:



Karl-Seitz-Hof



Mitterhofergasse



Siemensstraße

Forschungsleitende Fragestellungen

- Welche Konflikte werden im Zusammenleben wahrgenommen?
- Welche Themen sind konfliktreich? Für welche Gruppen?
- Welche Potenziale bietet das Zusammenleben?

2. Zusammenleben und Konflikte

Ambivalente Bindungen

Wie sehr stimmen Sie folgenden Aussagen zu?

	stimme zu
fühle mich wohl hier	55
bin zufrieden mit Wohnung	72
bin gerne hier	62
fühle mich verbunden mit Gegend	59
BewohnerInnen halten zusammen	19

Angaben in Prozent

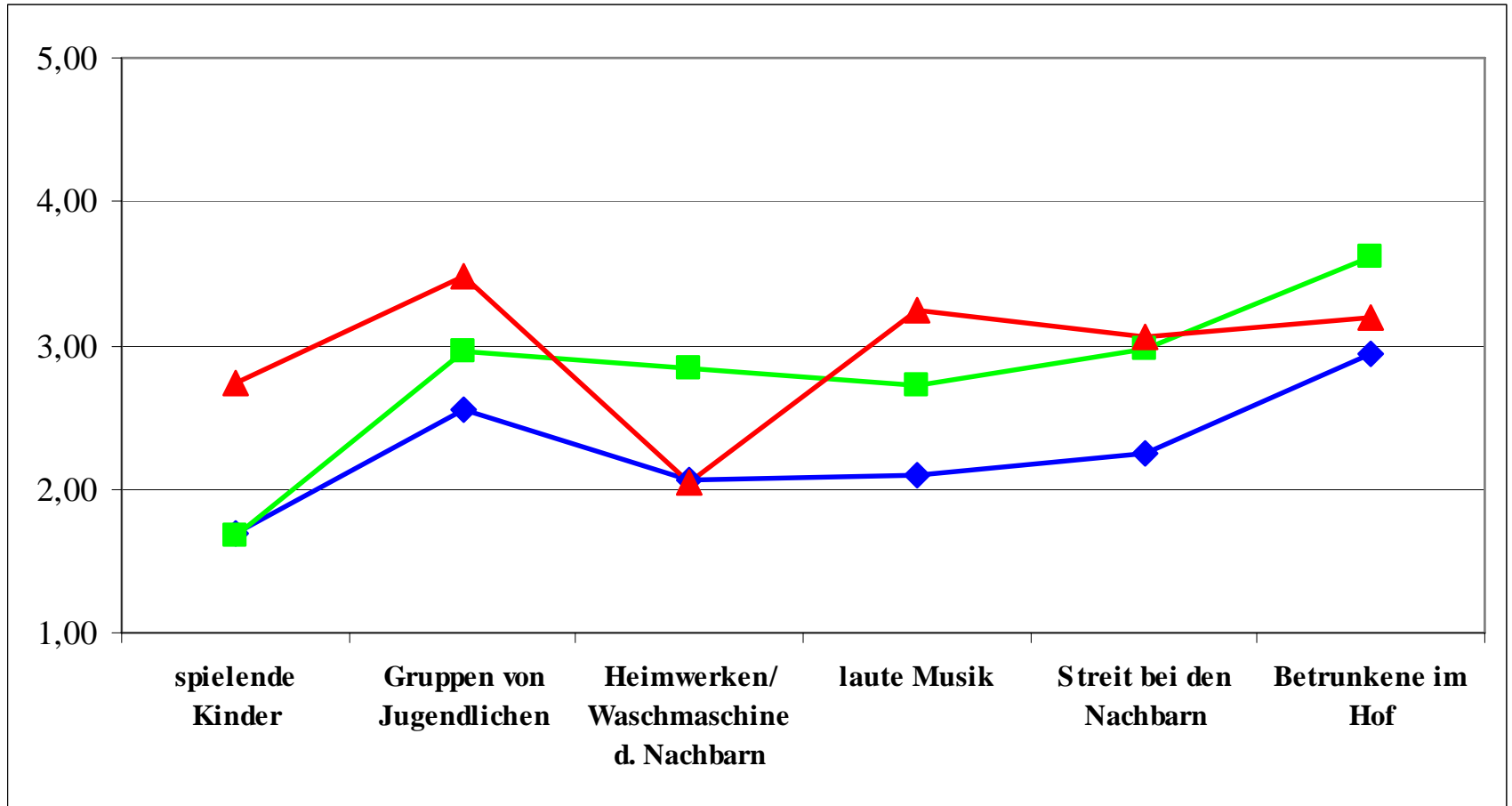
Wie bewerten Sie das Zusammenleben folgender Gruppe?

Negative Bewertung

	Gesamt	Österreich	Migrations hintergrund
Erwerbstätige/ Pensionisten	6	6	7
Jugendliche/ Erwachsene	21	22	17
BewohnerInnen mit Kindern/ BewohnerInnen ohne Kinder	30	26	39
Alteingesessene/ Neue	34	34	34
Einheimische/ Leute ausländischer Herkunft	57	64	39

Angaben in Prozent

Wie stark fühlen Sie sich gestört durch...?



1= gar nicht gestört
5= stark gestört

Mittelwerte

- Unter 20 Jahre
- 21-55 Jahre
- 56 Jahre und älter

Nachbarschaftskontakte: Positive und negative Aspekte

im letzten Jahr oft vorgekommen

Verschmutzung/ Zerstörung v. Gemeinschaftseinrichtungen	52
Klatsch u. Gerüchte	44
Rücksichtslosigkeit von Kindern/ Jugendlichen	38
Nichteinhalten von Mittags- und Ruhezeiten	36
Post/ Blumen gießen	24
Einladungen zum Kaffee	23
mit Lebensmitteln ausgeholfen	21
Hilfe bei Einkäufen u. Reparaturen	20
Streit unter NachbarnInnen	19
Aufsicht von Kindern	15
Hilfe bei Krankheitsfall	13
Waschküche Termine tauschen	13
Hilfsbereitschaft von Kindern/ Jugendlichen	9

Angaben in Prozent

3. Konfliktverhalten

Wie verhalten Sie sich bei Konflikten?

Was trifft zu?

	trifft zu
bespreche alles in Ruhe	72
versuche durch Argumente überzeugen	62
versuche Kompromiss einzugehen	61
ziehe mich zurück und mache nichts	23
beschwere mich sofort bei zuständiger Stelle	14
reagiere genauso wie mein gegenüber	12
hole Verstärkung	10
werde handgreiflich, wenn es sein muss	9
wische NachbarInnen eins aus	3

Angaben in Prozent

Passives Verhalten

Ich ziehe mich zurück und mache gar nichts.

	Österreich	Migrations- hintergrund
trifft zu	20	32
teils teils	16	23
trifft nicht zu	64	45

Angaben in Prozent

4. Potenziale

Wenn Bewohner ausländischer Herkunft einziehen, was kann sich hier verändern?

	Österreich		Migrationshintergrund
Verständigungsschwierigkeiten	92	Möglichkeit neuer Bekanntschaften	75
Ablehnung und fehlenden Respekt	86	Verständigungsschwierigkeiten	73
Anpassungsschwierigkeiten durch andere Mentalitäten	85	Anpassungsschwierigkeiten durch andere Mentalitäten	68
Konflikte durch unterschiedl. Lebensgewohnheiten	82	andere Kulturen kennenlernen	64
Menschen fühlen sich verunsichert	65	Ablehnung und fehlenden Respekt	63
andere Kulturen kennenlernen	49	Konflikte durch unterschiedl. Lebensgewohnheiten	59
Möglichkeit neuer Bekanntschaften	44	Menschen fühlen sich verunsichert	54

Mehrfachantworten

Angaben in Prozent

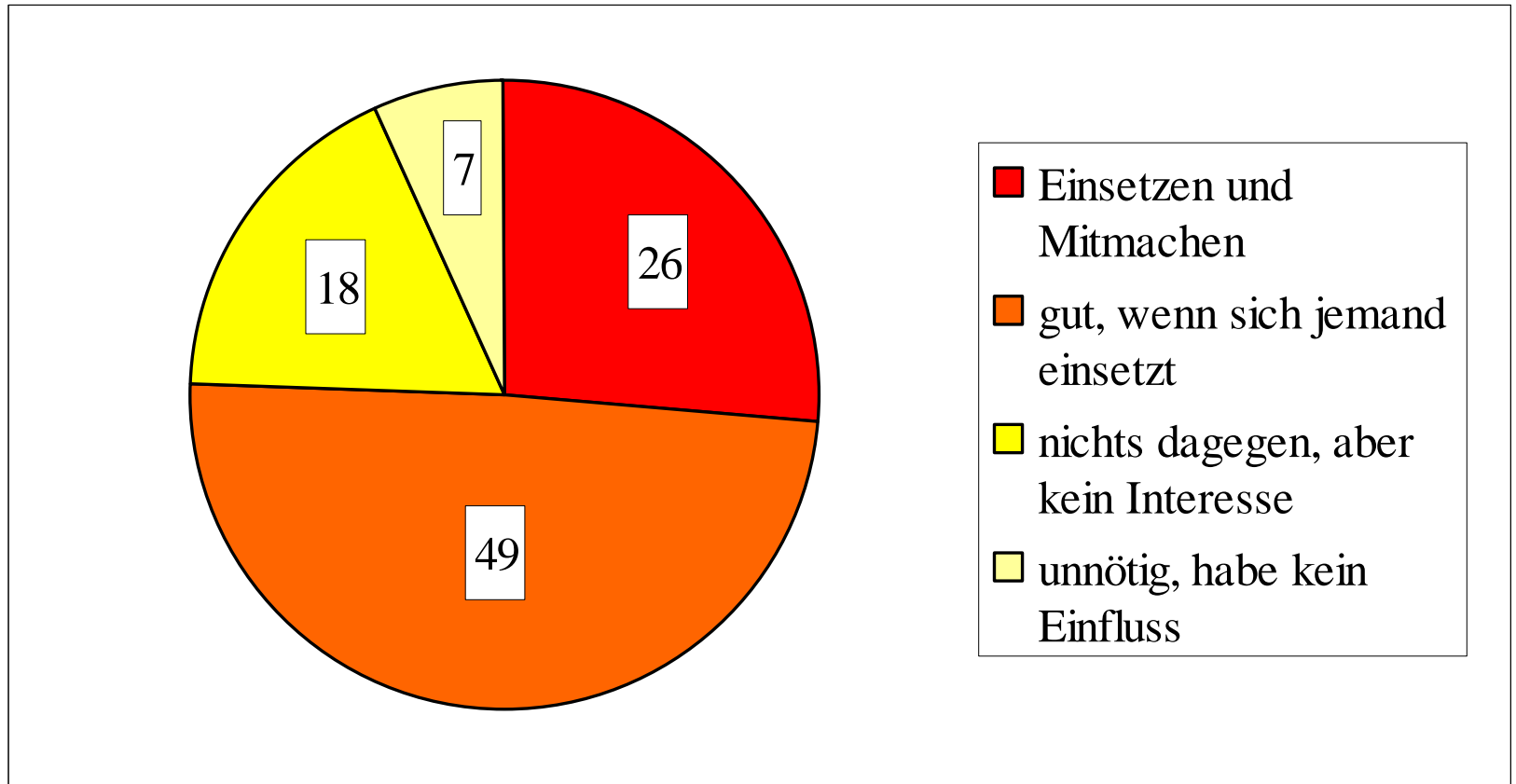
Wenn Bewohner ausländischer Herkunft einziehen, was kann man tun, um das Zusammenleben zu verbessern?

	Österreich		Migrations- hintergrund
Ansprechperson f. neue BewohnerInnen	70	im Stiegenhaus ansprechen	73
mehrsprachige Hausordnung	60	mehrsprachige Hausordnung	70
Hoffeste/ Veranstaltungen zum Kennenlernen	53	Ansprechperson f. neue BewohnerInnen	68
Veranstaltungen um Bräuche/ Gewohnheiten kennenzulernen	51	Hoffeste/ Veranstaltungen zum Kennenlernen	68
im Stiegenhaus ansprechen	49	Veranstaltungen um Bräuche/ Gewohnheiten kennenzulernen	66

Mehrfachantworten

Angaben in Prozent

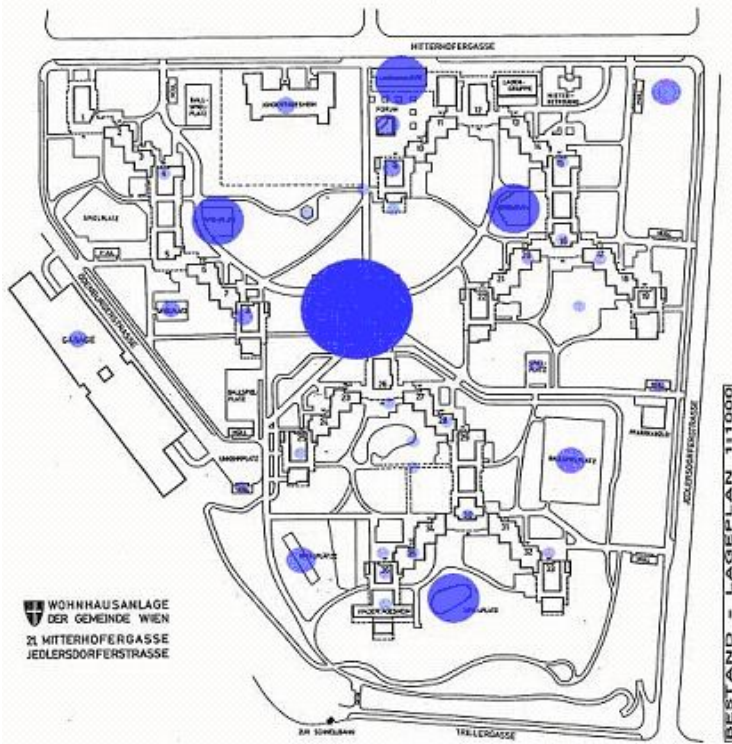
Beteiligung an Veränderungen im Wohngebiet



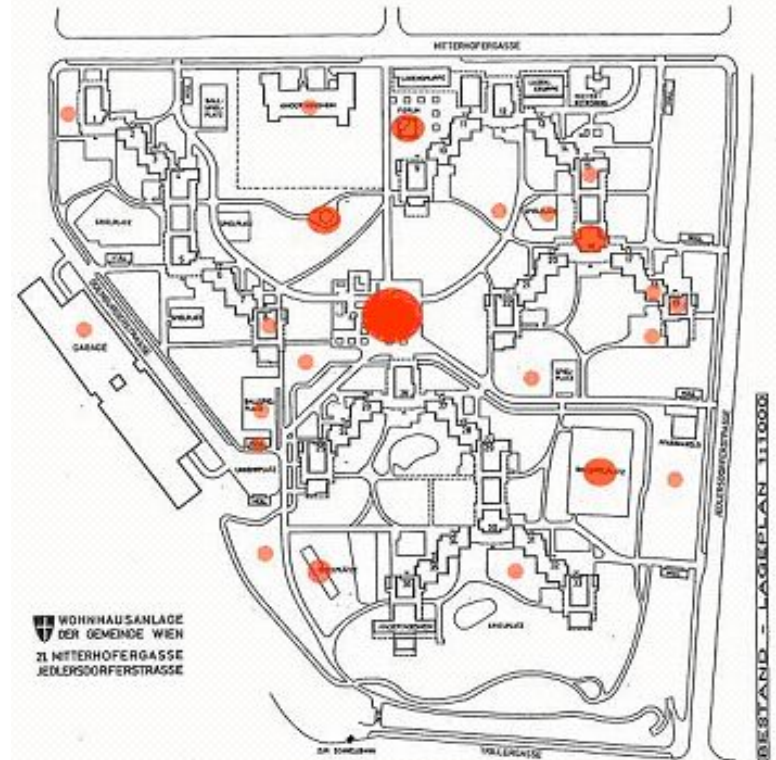
Angaben in Prozent

5. Ansatzpunkte

Positiv und negativ besetzte Orte Beispiel Mitterhofergasse



positiv besetzte Orte



negativ besetzte Orte

6. Resümee

- Bedenken bezüglich Veränderungen im Wohngebiet
- Befragte mit österr. Hintergrund beurteilen das Zusammenleben von Einheimischen und Leuten ausländischer Herkunft negativer
- Aber: auch gemeinsame Problemwahrnehmungen
Sprachprobleme u. Verständigungsschwierigkeiten,
Regeln d. Zusammenlebens
- Problemlösungen:
Befragte mit österr. Hintergrund: institutionelle Lösungen
Befragte mit Migrationshintergrund: persönlicher Kontakt
- Potenziale:
starke Bindung an das Wohngebiet
hohe Bereitschaft und Toleranz für Beteiligungsprozesse